

# Erfahrungsbericht



**Victoria University in Melbourne**

## 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung für ein Auslandssemester erfordert zunächst eine gründliche Eigenrecherche, um entscheiden zu können, für welches Land beziehungsweise welche Gasthochschule man sich bewerben möchte. Da ich Grundschullehramt mit dem Hauptfach Englisch studiere, war für mich klar, dass ich mein Auslandssemester in einem englischsprachigen Land absolvieren werde. Um mir ein Bild der verschiedenen Gastuniversitäten zu verschaffen, griff ich auf die Liste von Partnerhochschulen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zurück. Besucht man die Webseiten der verschiedenen Universitäten, kann man sich genauer über deren Schwerpunkte informieren sowie das Kursangebot recherchieren. Da ich neben Englisch auch Sport studiere, habe ich mich als erste Priorität für die Victoria University in Melbourne entschieden, um das Verbessern der eigenen Sprachkenntnisse mit der Erweiterung meiner inhaltlichen Kenntnisse im Bereich Sportunterricht zu verbinden. Natürlich sind auch andere Faktoren wie Studienvoraussetzungen, Finanzierung und persönliche Interessen bei der Länderwahl zu bedenken.

Sobald eine Priorisierung der Wunschhochschulen entschieden wurde, muss die Bewerbung für das Auslandssemester verfasst werden. Neben einem Lebenslauf und einem Online-Bewerbungsformular ist hier vor allem das Motivationsschreiben wichtig, um darzulegen, warum man einen bestimmten Studienplatz wahrnehmen möchte.

Nachdem die schriftliche Bewerbung eingereicht war, folgte ein Auswahlgespräch in einer Kleingruppe. Um mich auf dieses Gespräch vorzubereiten, setzte ich mich ausgiebig mit der Partneruniversität, dem dortigen Studienverlauf und dem Kursangebot auseinander. Darüber hinaus informierte ich mich über Finanzierungsmöglichkeiten für das Auslandssemester sowie über andere Aspekte wie beispielsweise die erforderliche Krankenversicherung.

Die Finanzierung eines Auslandssemesters kann durch verschiedene Stipendien unterstützt werden. Welche Förderungsprogramme greifen, hängt von der Länderwahl ab. Da Australien nicht in das ERASMUS-Programm fällt, bewarb ich mich für PROMOS sowie das *Baden-Württemberg-STIPENDIUM*. Die Bewerbung und Auswahl verlief über die Hochschule und erforderte ebenfalls das Verfassen eines Motivationsschreibens.

Teilweise wird auch der TOEFL (Test of English as a Foreign Language) gefordert, ich erhielt die Bestätigung meiner nötigen Sprachkenntnisse jedoch von meiner Hochschule, da ich Englisch als Fach studiere.

Nach der Bewerbung an der eigenen Hochschule und der Zusage für einen Studienplatz im Ausland folgte die offizielle Bewerbung an der Partneruniversität. Für die weitere Organisation wie eine endgültige Flugbuchung, die Beantragung eines Visums und die Suche nach einer Unterkunft sollte die offizielle Zusage der Partneruniversität abgewartet werden.

Es ist zudem sinnvoll, vor Antritt des Auslandssemesters ein „Learning Agreement“ mit der Heimathochschule abzuschließen, um eine Anrechnung der im Ausland erbrachten Leistungen zu gewährleisten.

## **2. Unterkunft**

Für meinen Aufenthalt in Melbourne hatte ich mich für das Leben in einer Gastfamilie entschieden. Diese Art der Unterkunft ist sehr gut geeignet, wenn man gerne von Familienleben umgeben ist und das australische Leben außerhalb des Studentenlebens kennen lernen möchte. Ich wohnte in einem Stadtteil, welcher vom Universitätscampus circa eine Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entfernt war. Dies hatte den Vorteil, dass ich in einem sehr ruhigen Umfeld lebte, erschwerte es jedoch etwas, an außercurricularen Veranstaltungen der Universität teilzunehmen oder sich mit Kommilitonen zu treffen.

Ich baute mir daher mein soziales Netzwerk eher in meinem direkten Umfeld, beispielsweise durch sportliche Aktivitäten auf.

## **3. Studium an der Gasthochschule**

Meine Kurswahl für das Semester an der Victoria University in Melbourne machte ich von verschiedenen Faktoren abhängig. Da ich nahezu alle Kurse für mein Bachelorstudium bereits in Deutschland abgeschlossen hatte, wählte ich an der Partnerhochschule Kurse, die in mein Erweiterungsfach Sport fallen. Ich wählte vor allem Kurse, welche mein Studium an der Heimathochschule thematisch erweiterten und ergänzten, da in Australien beispielsweise die Themenschwerpunkte „Health and Wellbeing“ einen essenziellen Bereich des Curriculums darstellen und daher expliziter thematisiert werden als in Deutschland. Darüber hinaus entschied ich mich für Kurse, die sich mit der Sportdidaktik meines Studiums in Deutschland überschneiden. In Australien wählt man vier Units mit jeweils 12 ECTS pro Semester im Vergleich zu circa zehn verschiedenen Kursen mit jeweils 3 ECTS in Deutschland. Bei der Kurswahl ist zu bedenken, in welcher „Teaching Period“ man im Gastland studieren wird, da viele Units nur während bestimmter „Teaching Periods“ angeboten werden.

Zudem musste ich mich bei der Wahl der Kurse zwischen zwei Studiensystemen entscheiden, da die Victoria University ihr Studiensystem für die Grundkurse der Bachelorstudiengänge auf ein Blocksystem umgestellt hatte. Innerhalb dieses Blocksystems absolviert man alle Präsenzveranstaltungen und Leistungsnachweise einer Unit innerhalb von vier Wochen, bevor der nächste Block folgt. Dieses Studiensystem, welches ich gewählt hatte, hat meiner Erfahrung nach sowohl Vor- als auch Nachteile. Im Vergleich zum traditionellen Studiensystem bietet das Blockmodell die Möglichkeit, sich intensiver mit den Inhalten zu befassen, da keine anderen Kurse parallel

laufen. Die Leistungsnachweise wurden hauptsächlich während der Unit erbracht, wodurch eine Klausurenphase am Semesterende wegfiel. Als nachteilig empfand ich die kurze Dauer einer Unit in Hinblick auf das Kennenlernen anderer Studierender, da man lediglich vier Wochen zusammen verbringt und sich dann die Gruppenkonstellation wieder komplett verändert.

Um andere Studenten kennen zu lernen und sich in der neuen Umgebung einzuleben, bot die Victoria University verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen an. Bereits vor Studienbeginn bestand die Möglichkeit, an einer einwöchigen Reise mit anderen internationalen Studenten und Austauschstudenten teilzunehmen. Gleich zu Semesterbeginn fanden verschiedene Informationsveranstaltungen sowie ein Treffen der internationalen Studenten und Austauschstudenten statt. Während des Semesters bestand die Möglichkeit, an verschiedenen Clubs und Sportclubs teilzunehmen oder auf freiwilliger Basis an der Universität zu arbeiten, was jeweils eine gute Möglichkeit darstellte, andere Studierende kennen zu lernen.

Die Betreuung durch die Victoria University empfand ich als sehr positiv. Bereits vor meiner Ankunft in Australien war ich im Kontakt mit dem akademischen Auslandsamt der Partneruniversität und wurde bei jeglicher Art von Fragen sehr gut betreut. Auch vor Ort stand das VUHQ (student service centre) immer bei Fragen zur Seite oder verwies an die zuständigen Stellen.

Ein weiterer Aspekt, der mir im Vergleich zum Studium in Deutschland auffiel, ist das eher informelle Verhältnis zwischen Studenten und Dozenten im Gegensatz zum eher hierarchischen System in Deutschland. Die Dozenten wurden in der Regel beim Vornamen genannt und schienen sich mehr auf einer Augenhöhe mit ihren Studenten zu sehen.

#### **4. Alltag und Freizeit**

Melbourne ist eine sehr lebhafte Stadt, deren Bewohner den verschiedensten Nationalitäten angehören, welche unterschiedlichste Lebensstile verfolgen. Dies spiegelt sich auch im kulturellen Angebot wider sowie in den kulinarischen Köstlichkeiten, die in dieser Stadt zu finden sind. Vor allem Kaffeeliebhaber kommen in Melbourne auf ihre Kosten. Ein Café findet man in Melbourne nahezu an jeder Straßenecke.

Darüber hinaus bietet Melbourne viele Sehenswürdigkeiten und außerdem die Möglichkeit, in Ausstellungen beispielsweise mehr über die indigene Bevölkerung des Kontinents und deren Geschichte zu erfahren.

Wer sich gerne in der Natur aufhält, kann neben Spaziergängen durch den Botanischen Garten oder verschiedene Parks auch leicht Tagesausflüge in der Umgebung machen.

Deutlich zu spüren ist in Australien auch die Sportbegeisterung, vor allem für „Footy“, den „Australian rules football“. Die Victoria University bietet jedes Semester die Möglichkeit an, diesen

Sport besser kennen zu lernen, sich selbst darin zu versuchen und anschließend ein Spiel kostenlos zu schauen.

Die Australier selbst sind sehr freundlich, egal ob man an der Universität, im Café oder beim Einkaufen ist. Mit „Good day“ und „How are you?“ wird man immer freundlich begrüßt und kommt mit den verschiedensten Menschen ins Gespräch. Auch „no worries“ gehört in Australien zum Lebensmotto mit dem die Australier dann doch um einiges entspannter sind als ich es aus Deutschland kenne.

## **5. Fazit**

Mein Auslandssemester bewerte ich insgesamt als sehr positiv. Die Units, die ich gewählt hatte erfüllten größtenteils meine Erwartungen und passen sehr gut zu meinem Studium in Deutschland. Vor allem habe ich die praktische Komponente der Units zur Sportdidaktik als sehr bereichernd empfunden und betrachte diese als für meine spätere Lehrtätigkeit gut anwendbar. Auch die tägliche Sprachpraxis und das Verfassen von akademischen Texten in englischer Sprache kommen meinem Studium in Deutschland sowie meiner späteren Lehrtätigkeit zu Gute. Des Weiteren hat mich mein Auslandssemester auf persönlicher Ebene sowohl durch all die positiven Erlebnisse als auch durch das Bewältigen schwieriger Momente geprägt.

Bereits während des Semesters hatte ich die Möglichkeit „Land und Leute“ Australiens kennen zu lernen. Vor allem freute ich mich nach Semesterende aber darauf, noch einen Monat lang den Kontinent zu bereisen, was mit einem Studentenvisum möglich ist.